

# Die Ulsniser Botin

---

## (Möglichst) Unabhängiges Informationsblatt für Ulsnis

---

Moritz: Hasse auch den Dachschaten?

Max: Wie soll ich das verstehen?

Moritz: Bei mir hatte Hagel die Wellplatten zerleht. Könnt ja auch sein, datte ohne Hut unnerwegs wast, als et so plästerte.

Max: Deinen Schaden kannst du jedenfalls bei der Versicherung geltend machen.

Moritz: Meinste echt zu Geld machen? Je länger ich denke, da werden die Hagelkörner größer, nen bißchen kleiner als en Fußball. Da kann son Schuppen schon total zerklöppt werden, oder?

Max: Vielleicht, wenn deine Versicherung eine Stiftung in Liechtenstein und Angst vor der Steuerfahndung hat.

Moritz: Versteh ich nicht!

Max: Also wenn du einen falschen Fünfziger in der Tasche hättest, würdest du ihn doch auch schnellstens loswerden wollen.

Moritz: Nee, Falschgeld will ich nicht von der Versicherung.

Max: Dann waren die Hagelkörner auch nur groß wie Murmeln und nicht mehr.

Moritz: Wennste das so siehst.

Max: Dein Schuppen!

### Nach dem Urlaub

Der Urlaub war kaum zu vermeiden, es sei denn man war der Landwirtschaft mit ihrer Erntezeit verpflichtet. Wetter, Schulferien und die Lust auf einen ordentlichen Stau, sei es auf der Autobahn oder sei es in den Segelhäfen, zwangen zur Flucht. Heimkehr unter die kalten Duschen von Ulsnis verlangen nun nach einer Begrüßung, wie sie einst Hamburgs Schutzgöttin Hammonia dem aus Paris zurückkehrenden Heinrich Heine bereite, siehe unten. Aber stattdessen wartet die Gemeindevertretung mit Neuigkeiten auf, die es auf unsere Freizeit absehen.

Einerseits müssen wir unserer Mannschaft mit den Damen Nina Reichenberg und Carina Petersen-Pries beim Beach-Volleyball-Turnier in Süderbrarup als Fan-Gruppe zum Sieg verhelfen. Andererseits erwartet uns ein Vortrag im Dorfmuseum über 100 Jahre Ulsnis ab 1807, in dem die Hauptrolle ein scheinbar langweiliges Rechnungsbuch aus dem Pastorat spielt, das aber die schulischen Belange dieser vergangenen Zeit in einmaliger Weise wiedergibt und dadurch zum sensationellen Fund wird. Lästig, lästig? Nein. Zeitlichen Ausgleich erhalten wir dadurch, daß uns das Schneeräumen erlassen wird. Das ist amtlich. Im richtigen Winter natürlich auch, nicht nur jetzt! Apropos, denken wir daran, den Fragebogen zur Sammelbestellung von Heizöl auszufüllen, die hilfreiche Leute, wie Manfred Kurth, in die Wege leiten wollen.

Und weiter, man reibt sich die Augen, beim ersten Spaziergang: Was soll denn die Skulpturen-Gruppe auf dem Gemeindegrundstück nahe der Schiffsbrücke darstellen? Drei Schwäne, wie unterrichtete Kreise behaupten, seien von der Landesgartenschau ausgerissen und reckten hier ihre Häuse, um eine bessere Bleibe zu finden. Das gastfreundliche Ulsnis hat sie begrüßt, wer weiß, vielleicht heimlich mit *Rum*. Geschmack hin, Geschmack her, man gewöhnt sich und mag beides schließlich nicht mehr missen. Und was werden die Gäste sagen? Die haben zu Hause etwas zum Erzählen!



Die Göttin hat mir Tee gekocht  
und Rum hineingegossen;  
Sie selber aber hat den Rum  
Ganz ohne Tee genossen.

Heinrich Heine, Deutschland, Ein Wintermärchen  
(1844), XXV(1)

### Sitzung der Gemeindevertretung

Am 28. August war es wieder soweit. Man traf sich bei Bier und Tee im Gasthof Ulsnis-Kirchenholz, und zwar außer den Mitgliedern der Vertretung auch eine große Zahl interessierter Bürger. Leinwandprojektion unterstützte die Informationen.

#### Stromausfälle:

Das Wetter war schuld, man staune: die für unser Dorf zugegeben außergewöhnliche Temperatur von 30° C traf auch das weltgewandte Unternehmen am Nerv. Sein Transformator, der „Gut Rosenkranz“ versorgte, brannte unter hoher Dauerlast und nicht abgeführter Wärme durch. Straßenbauarbeiten auf über 100 m Länge sind zu erwarten. Und vor allem, Vorsicht vor dem neuen Transformator bei warmem Wetter.

#### Katalog von Anka Landtau:

„Das Kunstwerk entsteht im Kopf des Betrachters“, so auch das Begreifen dessen, was A. Landtau phantasievoll akustisch zurückhaltend beschrieb. Es geht um einen Katalog, der in professioneller Photographie Werke des hiesigen Kunstgartens und Ähnlichem aus der Landesgartenschau mit der Heimatgeschichte von Ulsnis verbindet. Für 8 Euro ein gutes Geschenk zu Weihnachten, von jedermann für jedermann, sei es Mann oder Frau, auch als preiswerte Büchersendung. Die Gemeinde will eine Starthilfe geben, die erstrangig aus dem Verkaufserlös zurückgezahlt wird.

#### Berichte:

Der alltägliche Kleinkram, wie Wege benutzbar halten, Rasen auf öffentlichen Flächen mähen usw. braucht im wesentlichen das Geld, das zur Verfügung steht. Über 6 000 Euro – ungefähr ein 400 Euro Job – muß man schon sehr lange reden, trotz der mehr als einer halben Million Euro, die formal im Haushalt stehen und nur durchgereicht werden, zum Amt und zum Kreis. Trotzdem die frohe Botschaft aus dem Finanzausschuß: „Die Gemeinde ist schuldenfrei und die Finanzierung des Fahrradwegs scheint nach menschlichem Ermessen gesichert.“

#### Internetzugang:

Einen Blick in die nicht so rosige Zukunft lieferte uns die Bürgermeisterin bei dem Thema Breitbandversorgung. Man erinnert sich: Die Grundver-

sorgung wie sie der Telephonanbieter Post auch auf dem Land früher betreiben mußte, ist bei der Privatisierung zur Telekom auf der Strecke geblieben, während den Verkaufserlös der Finanzminister einbehalten hat. Stattdessen ein Landesprogramm, das nicht hinten noch vorne reicht. Ulsnis kann wählen zwischen dem Vorschlag eines lokalen Funknetzes mit neuem 30 m hohem Funkturm und allerdings zentralen Versorgungslücken oder dem Warten auf überregionale Aktionen. Internetaufgang wird in Zukunft über unsere Lebensweise entscheiden.

#### Landesentwicklungsplan:

Weil eher ein *Entwicklungsverhinderungsplan*, bekam dieser in der Gemeindevertretung eine Abfuhr. Viel Ungereimtes bietet dieses Verbots-Ungetüm. Zur Internetanbindung nur unbestimmt: „In den Regionalplänen sollen Aussagen zur Informations- und Kommunikationsinfrastruktur weiter konkretisiert werden“, neben der fast mutigen Aufforderung von einer *möglichst* gemeinsamen Nutzung von Sendemasten. Fragen wir doch die Firma mit dem großen „T“ nach dem *möglichst*. Sehr viel ausführlicher wird es dagegen bei den Einschränkungen, nämlich wie der gesamte Schleibeereich Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft werden soll. Touristische Entwicklungsgebiete sind lediglich für den Ostseeausgang der Schlei vorgesehen. Und beim Wohnungsneubau wird es sogar ganz konkret: insgesamt nicht mehr als 8% des bisherigen Bestands bis 2025. Woher diese Sicherheit in der Bevölkerungsstatistik? So ein paar Stromausfälle wie gerade gehabt in den langen Winternächten, und der nächste Babyboom ist da.

#### Kultur in Ulsnis

Der Flohmarkt am 3. August zeigte mit seinen Objekten Auschnitte aus vergangenem dörflichen Leben zu Kuchen, Bratwurst und Bier; eine nette Kombination zum Thema Kultur und ebenso öffentlich wie das Grillfest des Sparklubs Ulsnis am 9. August. Die Gruppe „Vocaholics“ gab am 31. August ein Konzert (A Capella) in der hiesigen Kirche, welches eine gute Aufnahme fand, wohl auch deswegen, weil barocke Kompositionen mit der Atmosphäre des Aufführungsortes harmonieren.

**13. September**, Jugendzentrum Süderbrarup, 14:00 Uhr: Beach-Volleyball-Turnier

**21. September**, Dorfmuseum Ulsnis, 18:00 Uhr: „Ein Rechnungsbuch erzählt“, Vortrag von Prof. Birkner

**12. Oktober**, Pastorat Ulsnis: „Rund um den Apfel“, Förderverein der Kirche

**Sprechstunde** der Bürgermeisterin (04641 3529): ab 18. September jeweils Donnerstags 15 – 17 Uhr